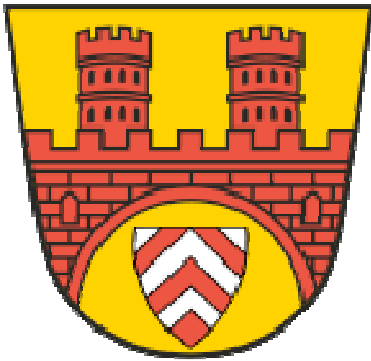


STADT BIEEFELD
eea-BERICHT

VORPRÜFUNG EXTERNES GOLD-RE-AUDIT 2014
AZ: eea/AKZ 246



European Energy Award® - Stadt Bielefeld

17. FEBRUAR 2014

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
Martin-Kremmer-Str. 12
45327 Essen
Telefon: +49 [0]2 01 24 564-0

Inhaltsverzeichnis

1	Der European Energy Award® - Prozess in Bielefeld	4
1.1	Übersicht über die einzelnen Handlungsfelder	5
1.2	Punkteverteilung je Handlungsfeld	6
1.3	Prozessschritte im European Energy Award®	7
2	Ausgangssituation der Stadt Bielefeld	8
2.1	Energie- und Klimaschutzrelevante Aktivitäten vor Programmteilnahme	8
2.2	Energie- und klimapolitische Zielrichtung	9
2.3	Details zum Ablauf des eea-Prozesses	9
3	Beteiligte im European Energy Award® - Prozess	10
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	10
3.2	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	10
3.3	Energie- und klimarelevante Gremien	11
3.4	Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen	11
3.5	Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung	11
4	Energierrelevante Kennzahlen	12
4.1	Endenergiebedarf nach Energieträgern	12
4.2	Endenergiebedarf nach Verbrauchssektoren	13
4.3	Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen	13
5	Energie- und klimapolitischer Status der Stadt Bielefeld	14
5.1	Stand der aktuellen Bewertung	14
5.2	Stärken – Schwächen – Profil	15
5.3	Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld	16
5.3.1	Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung	16
5.3.2	Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen	17
5.3.3	Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung	18
5.3.4	Handlungsfeld 4 – Mobilität	19
5.3.5	Handlungsfeld 5 – Interne Organisation	20
5.3.6	Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation	21
5.4	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen	22
6	Projektorganisation	22
6.1	Organisation der Team- und Projektarbeit	22
6.2	Projektdokumentation	22
6.3	Kooperationen und Außenwirkung	22

7 Ausblick 22

8 Anhang

Anhang 1: Gesamtübersicht der Punkte
 Anhang 2: Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Dieser Bericht darf nur ungekürzt vervielfältigt werden. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Verfasserin.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Punkteverteilung je Handlungsfeld	6
Abbildung 2: Prozessschritte im European Energy Award®	7
Abbildung 3: Energiebedarf der Stadt Bielefeld nach Energieträgern	12
Abbildung 4: Energiebedarf der Stadt Bielefeld nach Verbrauchssektoren	13
Abbildung 5: Energiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen nach Energieträgern	13
Abbildung 6: Stärken - Schwächen – Profil	15
Abbildung 7: Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld	15
Abbildung 8: Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen	16
Abbildung 9: Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen	17
Abbildung 10: Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen	18
Abbildung 11: Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahmen	19
Abbildung 12: Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen	20
Abbildung 13: Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Prozessschritte im eea-Verfahren in der Stadt Bielefeld	9
Tabelle 2: Mitglieder des Energieteams	10
Tabelle 3: Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	10
Tabelle 4: Energie- und klimarelevante Gremien	11
Tabelle 5: Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen	11
Tabelle 6: Zuständigkeiten bezüglich der Ver- und Entsorgung	11
Tabelle 7: Übersicht des energie- und klimapolitischen Status	14

1 Der European Energy Award® - Prozess in Bielefeld

Die Stadt Bielefeld hat im November 2010 die weitere Teilnahme an dem Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren European Energy Award® (eea) beschlossen und hierfür im Mai 2011 einen Zuschussbescheid des Landes erhalten. Das Verfahren wird durch den eea-Berater Andreas Hübner, Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft begleitet.

Der European Energy Award® wurde im Rahmen des Konvents der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, in dem die Stadt Bielefeld auch Mitglied ist, von der EU-Kommission als Umsetzungsinstrument für die Erstellung der Aktionspläne für nachhaltige Energie (SEAP – Sustainable Energy Action Plan) gewürdigt.

Weitere Merkmale des European Energy Award®:

- Der European Energy Award® steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Handlungsfelder

Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit definiertem Absenkepfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestands erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, der Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Handlungsfeld 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger und Verwaltung ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebots sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raums bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

1.2 Punkteverteilung je Handlungsfeld

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Stadt/Gemeinde erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die sechs Handlungsfelder zeigt nachfolgende Abbildung (Abbildung 1).

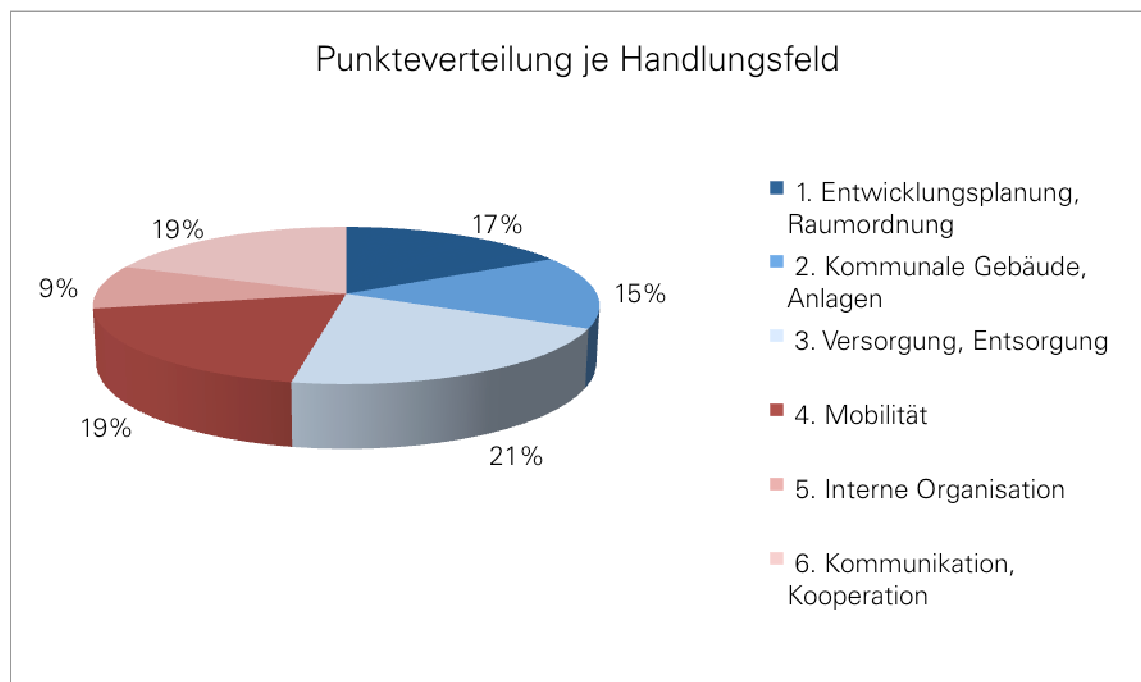


Abbildung 1: Punkteverteilung je Handlungsfeld

1.3 Prozessschritte im European Energy Award®

Der Prozess des eea (Abbildung 2) gliedert sich in die kommunale Programmarbeit, die Projektarbeit in den jeweiligen Handlungsfeldern, den internen Bewertungs- und den externen Zertifizierungsprozess.

Prozessschritte im European Energy Award®

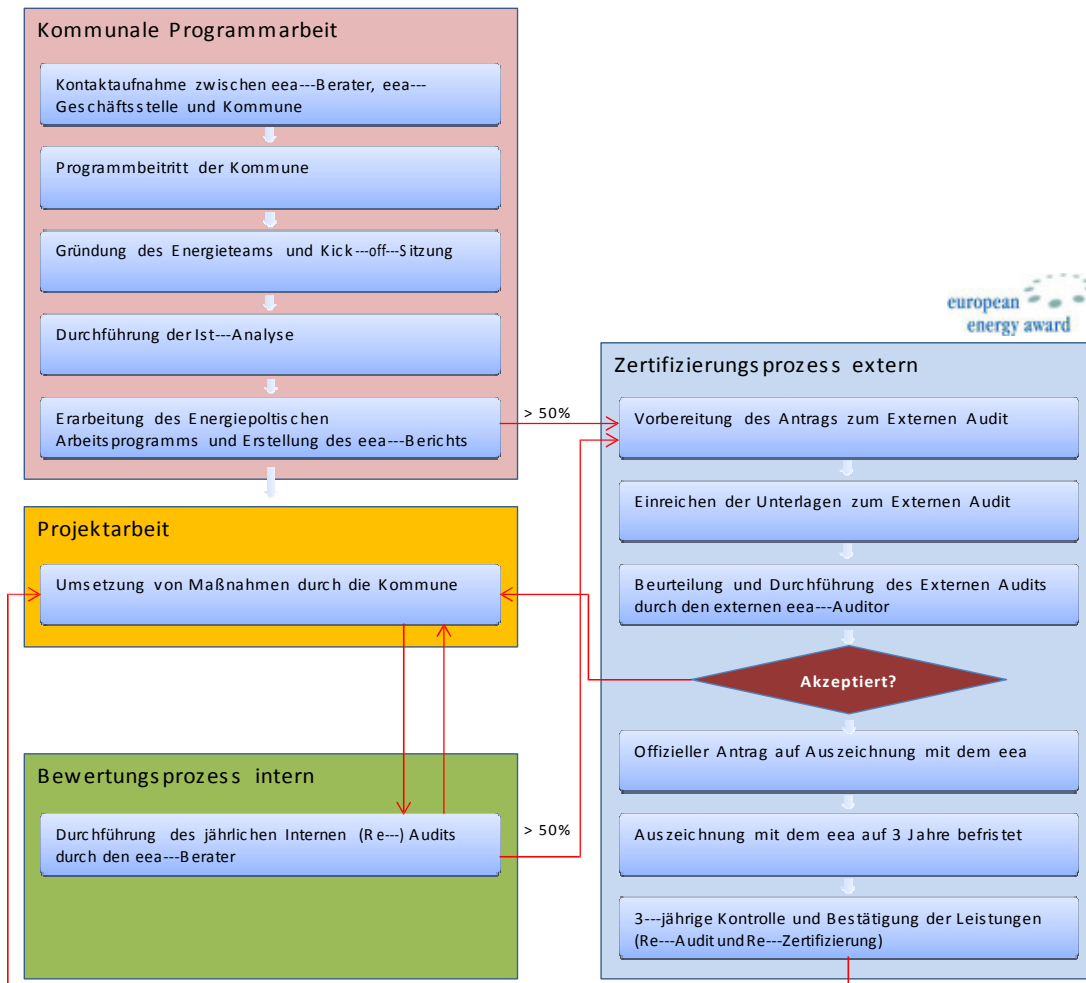


Abbildung 2: Prozessschritte im European Energy Award®

2 Ausgangssituation der Stadt Bielefeld

Bielefeld ist eine Stadt mit Zentrumsfunktion für die umliegenden Städte und Gemeinden.

Die Universitätsstadt präsentiert sich heute als lebendige wirtschaftliche und kulturelle Metropole des ostwestfälischen Wirtschaftsraumes mit rund zwei Millionen Menschen.

Ursprünglich ein Zentrum der Leinenweberei, sind heute weltweit bekannte Unternehmen aus der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Druck- und Bekleidungsindustrie sowie der Bauwirtschaft und des Maschinenbaus in Bielefeld ansässig. Namen wie Oetker, Seidensticker, Graphia, Dürkopp-Adler, Windsor, Gildemeister, Schüco, Goldbeck Bau und Alcina stehen für viele andere und dokumentieren die breit gefächerte Wirtschaftsstruktur der Großstadt mit über 328.000 Einwohnern und einer Fläche von 258 km². Knapp 32 % aller Beschäftigten in Bielefeld sind im verarbeitenden Gewerbe tätig, etwa 17 % im Handel und knapp 45 % im Dienstleistungsbereich. Besonders geprägt ist der Wirtschaftsstandort auch durch ein innovatives und expandierendes Gesundheitswesen. Mit 11 % Beschäftigten in der Gesundheitsbranche liegt Bielefeld deutlich über dem Bundes- und Landesschnitt. Die Informations- und Kommunikationstechnologien bilden einen weiteren Schwerpunkt in der zukunftsorientierten Standortentwicklung.

Zukunfts- und marktorientierte Wirtschaftsförderung werden in Bielefeld großgeschrieben. Ein Beispiel hierfür ist das Bielefelder Technologiezentrum: über 40 junge Unternehmen, besonders aus der Informations- und Kommunikationsbranche, aber auch aus der Biotechnologie und der Entwicklung neuer Materialien sind hier tätig. Universität und Fachhochschule bieten die optimale technische Infrastruktur für das Technologiezentrum, das durch einen Technologiepark erweitert wurde. Im angeschlossenen Gründerzentrum finden Existenzgründer eine Basis für ihre wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Arbeitslosigkeit liegt zurzeit bei 7,6 %.

Wie viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist Bielefeld Haushaltssicherungskommune, was den Handlungsspielraum einschränkt. Einsparungen auch im Energiebereich sind eine willkommene Entlastung des Kommunalhaushaltes. Allerdings erschwert die Haushaltssituation die dafür notwendigen Investitionen.

2.1 Energie- und klimaschutzrelevante Aktivitäten vor Programmteilnahme

seit 1990 Energiemanagement-Team für alle öffentlichen Liegenschaften

1991 Mitgliedschaft im Klimabündnis e.V.

1992 - 1994 Planung / Umsetzung eines Energiekonzepts für die Stadt Bielefeld

1995 erste CO₂ Minderungsziele (20 % Reduktion bis 2010, bezogen auf die Emissionsdaten von 1987)

seit 1996 regelmäßige Veröffentlichung der Bielefelder CO₂ Bilanz

1997 Ernennung eines Klimaschutzbeauftragten

- seit 1997 laufendes Projekt "Energiesparen macht Schule", derzeit nehmen 56 Schulen an dem Projekt teil
- seit 1998 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“ und Beschäftigung eines Fahrradbeauftragten
- 1998/1999 Entwicklung und Umsetzung einer „kommunalen Naturhaltungswirtschaft“ (Öko-Budget) in Kooperation mit ICLEI (Local Governments for Sustainability), seitdem regelmäßiger Bericht und Weiterentwicklung des Öko-Budget
- ab 1999 Realisation einer von 50 Solarsiedlungen in NRW (Fertigstellung 2004)
- seit 2001 Modellkommune European Energy Award mit erster Auszeichnung 2003
- weitere energiepolitische Maßnahmen sind den jeweiligen Berichten zu entnehmen, besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die Erstellung und Verabschiedung des „Handlungsprogramms Klimaschutz“ 2008, das sich zurzeit in der Umsetzung befindet und die Beschlüsse zum Ausstieg aus der Atomkraft und dem Ausbau erneuerbarer Energien

2.2 Energie- und klimapolitische Zielrichtung

Bielefeld hat in seinem „Handlungsprogramm Klimaschutz“ beschlossen, seinen CO₂ Ausstoß bis 2020 um 40 % zu reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energien auf 20 % zu erhöhen.

2.3 Details zum Ablauf des eea-Prozesses

Das Verfahren verlief in der Stadt Bielefeld bisher folgendermaßen:

Datum	Prozessschritt
Mai 2001 / Juni 2003	Teilnahmebeschluss für Modelltest des Forschungsprojektes Communal Labels (jetzt eea®) / Politischer Beschluss zur Weiterführung eea-Programm
05.06.2001	Kick-off Veranstaltung mit Gründung des Energieteams
28.08.2001	Abschluss der 1. Ist-Analyse, danach erfolgte die Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms
10.03.2003	Durchführung des 1. Externen Audits
31.01.2007	Durchführung des 2. Externen Audits
Juni 2008	Verabschiedung des „Handlungsprogramms Klimaschutz 2008 bis 2020“, das auf der Grundlage der Erkenntnisse des eea® - Prozesses von der Stadt Bielefeld erarbeitet wurde.
Juni 2010	Durchführung des 3. Externen Audits als Gold-Audit
Herbst 2011	Internes Re-Audit
Frühjahr 2013	Internes Re-Audit
2014	4. Externes Gold-Re-Audit

Tabelle 1: Prozessschritte im eea-Verfahren in der Stadt Bielefeld

3 Beteiligte im European Energy Award® - Prozess

Der European Energy Award® ist ein umsetzungsorientiertes Programm an dem neben Mitarbeitern aus der Verwaltung auch Bürger, Akteure aus der Politik und Personen aus verschiedensten privatwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben beteiligt sein können.

In der Stadt Bielefeld sind folgende Personen und Institutionen am eea beteiligt:

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Funktion	Vorname, Name	Abteilung
Energieteamleitung	Birgit Reher	Umweltamt
Teammitglieder	Uwe Hofmeister	Umweltamt
	Heinz Dräger Michael Bleimund	Immobilien Service Betrieb (ISB), Energiemanagement für städtische Gebäude
	Rainer Friedrich	Leiter Bauberatung
	Rolf Wisotzky	Amt für Verkehr
	Manfred Heidbreder Christian Kracht	Stadtwerke Bielefeld GmbH
eea-Berater	Andreas Hübner, Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft	

Tabelle 2: Mitglieder des Energieteams

3.2 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Bürgermeister	Pit Clausen (SPD)
Budget 2013 ¹	Erträge: 980.912.672€ Aufwendungen: 1.067.817.144€
Einwohner ²	328.011
Fläche ³	258 m ²
Anzahl Beschäftigter ⁴	6.418 bei 4.795 Stellen

Tabelle 3: Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

1 Quelle: Haushaltsplan Stadt Bielefeld, Stand: Gemeindebudget 2013 (Gesamtergebnisplan).

2 Quelle: Stadt Bielefeld, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2013.

3 Quelle: Stadt Bielefeld, Stand: 31.12.2012.

4 Quelle: Stadt Bielefeld, Stand: 31.12.2012

3.3 Energie- und klimarelevante Gremien

Ausschuss	Vorname, Name
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Dr. Jörg van Norden (B90/Die Grünen)
Stadtentwicklungsausschuss	Hans-Georg Fortmeier (SPD)
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	Dorothea Brinkmann (SPD)
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	Hartmut Meichsner (CDU)
Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld	Hans Hamann (SPD)

Tabelle 4: Energie- und klimarelevante Gremien

3.4 Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Vorname, Name
Dezernat 3 Umwelt u. Klimaschutz, 360 Umweltamt, 700 Umweltbetrieb	Beigeordnete Anja Ritschel
Dezernat 4 Bauen/Planen, 230 Immobilienservicebetrieb, 600 Bauamt, 660 Amt für Verkehr	Beigeordneter Gregor Moss

Tabelle 5: Energie- und klimarelevante Verwaltungsabteilungen

3.5 Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung

Art	Firma
Elektrizitätsversorgung	Stadtwerke Bielefeld GmbH
Wasserversorgung	Stadtwerke Bielefeld GmbH
Gasversorgung	Stadtwerke Bielefeld GmbH
Fernwärmeversorgung	Stadtwerke Bielefeld GmbH
Abwasserreinigung	Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
Müllverbrennungsanlage	Stadtwerke Bielefeld GmbH als Mitgesellschafter der interargem GmbH.
Verkehrsbetriebe	Stadtwerke Bielefeld GmbH
Wohnungsbaugesellschaft	Stadt Bielefeld als Mitgesellschafter der BGWmbH
Abfallentsorger	Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Tabelle 6: Zuständigkeiten bezüglich der Ver- und Entsorgung

4 Energierrelevante Kennzahlen

Der ISB hat ein neues Abrechnungssystem eingeführt zur Ermittlung von flächenbezogenen Energie-Verbrauchskennzahlen. Die Energiedaten der einzelnen Gebäude können dadurch per Fernauslese ausgewertet werden. Dieses Programm wurde jedoch erst Ende 2012 gestartet, als das BHKW-Ausbauprogramm mit den Stadtwerken unter anderem an den großen Schulzentren abgeschlossen wurde. Zurzeit werden alle Daten von 2011 und 2012 im System aktualisiert, eingegeben und auf Plausibilität geprüft. Eine Auswertung ist erst in ca. zwei Monaten möglich.

4.1 Endenergiebedarf nach Energieträgern

Der Endenergiebedarf der Stadt Bielefeld nach Energieträgern zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2010 folgende Verteilung auf die Energieträger:

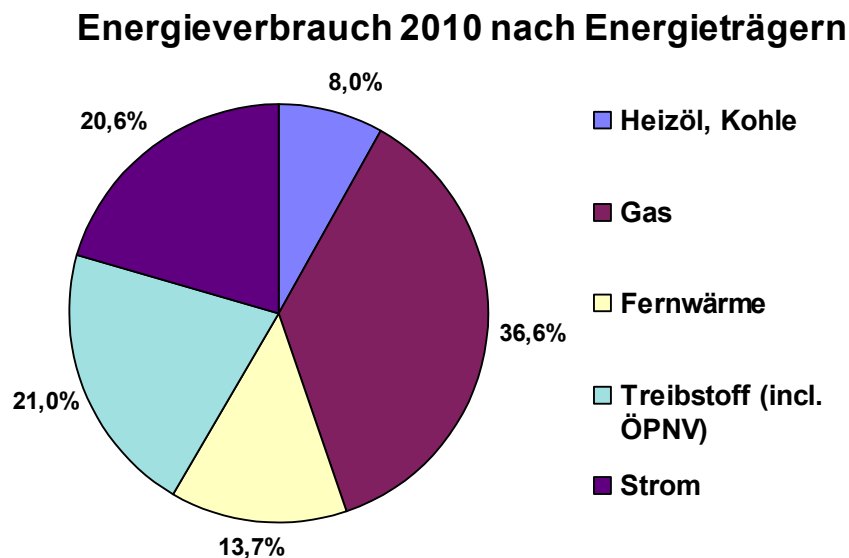


Abbildung 3: Energiebedarf der Stadt Bielefeld nach Energieträgern

4.2 Endenergiebedarf nach Verbrauchssektoren

Der Endenergiebedarf der Stadt Bielefeld nach Verbrauchssektoren zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2010 folgende Verteilung auf die Verbrauchssektoren:

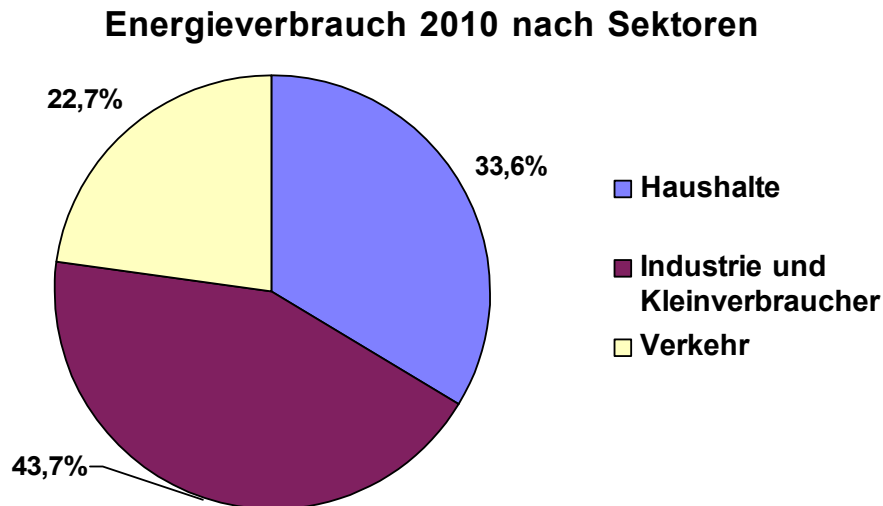


Abbildung 4: Energiebedarf der Stadt Bielefeld nach Verbrauchssektoren

4.3 Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen

Der Endenergiebedarf der Stadt Bielefeld der kommunalen Gebäude und Anlagen zeigt auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten aus dem Jahr 2010 folgende Verteilung auf die Energieträger :

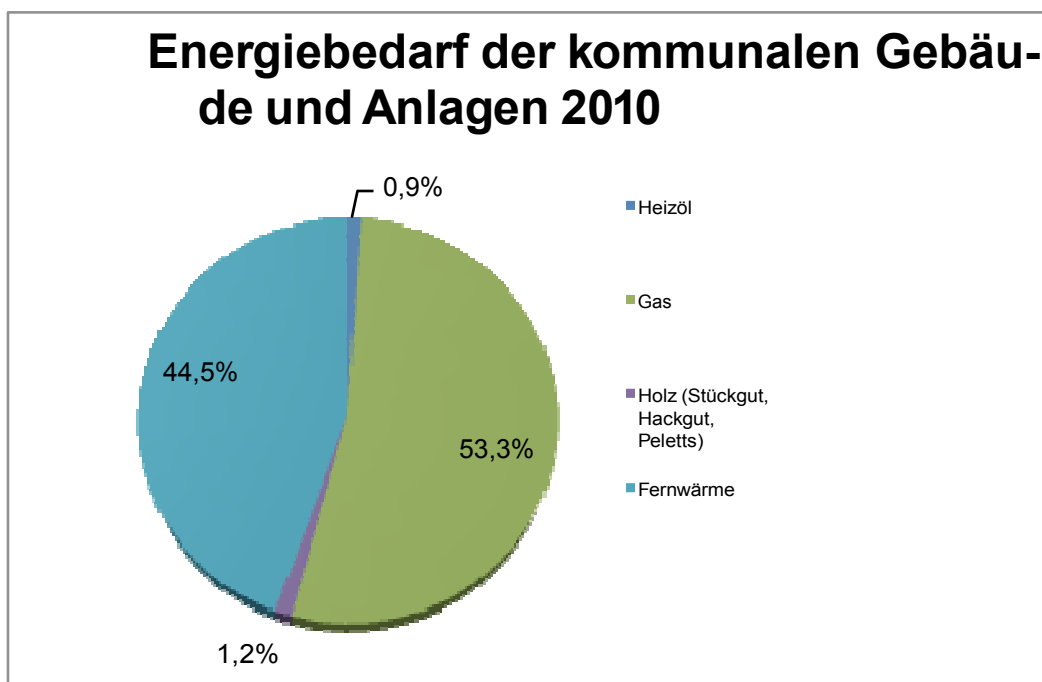


Abbildung 5: Energiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen nach Energieträgern

5 Energie- und klimapolitischer Status der Stadt Bielefeld

Die Bewertung des energie- und klimapolitischen Status erfolgt anhand einer Punkteverteilung auf folgende sechs Handlungsfelder:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Bei Erreichen von mindestens 50% der möglichen Punkte hat die Stadt Bielefeld die Möglichkeit, sich mit dem European Energy Award® auszeichnen zu lassen. Bei Erreichen einer Punktezahl von mindestens 75% kann auf Wunsch der Stadt Bielefeld der European Energy Award® Gold verliehen werden.

5.1 Stand der aktuellen Bewertung

Die Stadt Bielefeld hat beim diesjährigen Audit folgende Punktezahl erreicht:

Bewertungsschema	Bewertung (Punkte/%)
Anzahl der im Award möglichen Punkte	500
Anzahl der in der Stadt Bielefeld möglichen Punkte	484
Für die Zertifizierung notwendige Prozente	50%
Anzahl erreichter Punkte	383
Erreichte Prozent	79%

Tabelle 7: Übersicht des energie- und klimapolitischen Status

Die Anzahl der möglichen Punkte wurde von der maximalen Punktzahl 500 um 16 Punkte reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen, den Ausgleich von Nachteilen im Vergleich zu Kommunen wesentlich anderer Größe und Struktur, fehlende Potenziale und sonstige Gründe zurückzuführen.

Insgesamt wurden von der Stadt Bielefeld 383 Punkte und somit 79%, bezogen auf die bereits umgesetzten Maßnahmen, erreicht. Die geplanten Maßnahmen fließen nicht in die Endbewertung mit ein, sie sind jedoch in den Beschreibungen und Bewertungen der einzelnen Handlungsfelder in Kap. 5.3 beschrieben und bewertet.

5.2 Stärken – Schwächen – Profil

Die Stärken und Schwächen der Stadt Bielefeld (Abbildung 6) und die Verteilung der Punkte je Handlungsfeld (Abbildung 7) zeigen die nachfolgenden Abbildungen:

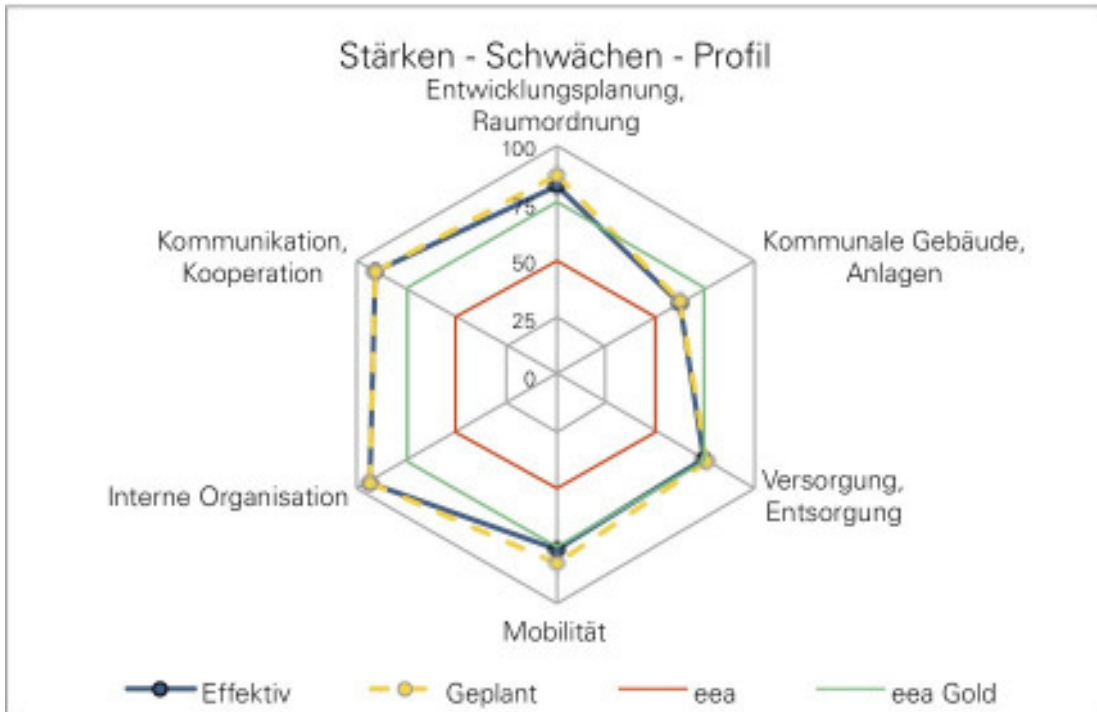


Abbildung 6: Stärken - Schwächen – Profil



Abbildung 7: Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld

Deutlich werden in Abbildung 7 bereits die Stärken im Handlungsfeld Interne Organisation mit insgesamt 94% und dem Handlungsfeld Kommunikation, Kooperation mit insgesamt 91%.

Die größten Potenziale liegen noch in dem Handlungsfeld Kommunale Gebäude, Anlagen.

Die Stärken und Schwächen, wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im folgenden Kapitel ausführlicher beschrieben.

Eine Gesamtübersicht der Bewertung der einzelnen Bereiche je Handlungsfeld ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

5.3 Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld

5.3.1 Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung

Im Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung wurden insgesamt 81% im Bereich der umgesetzten und 5% im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

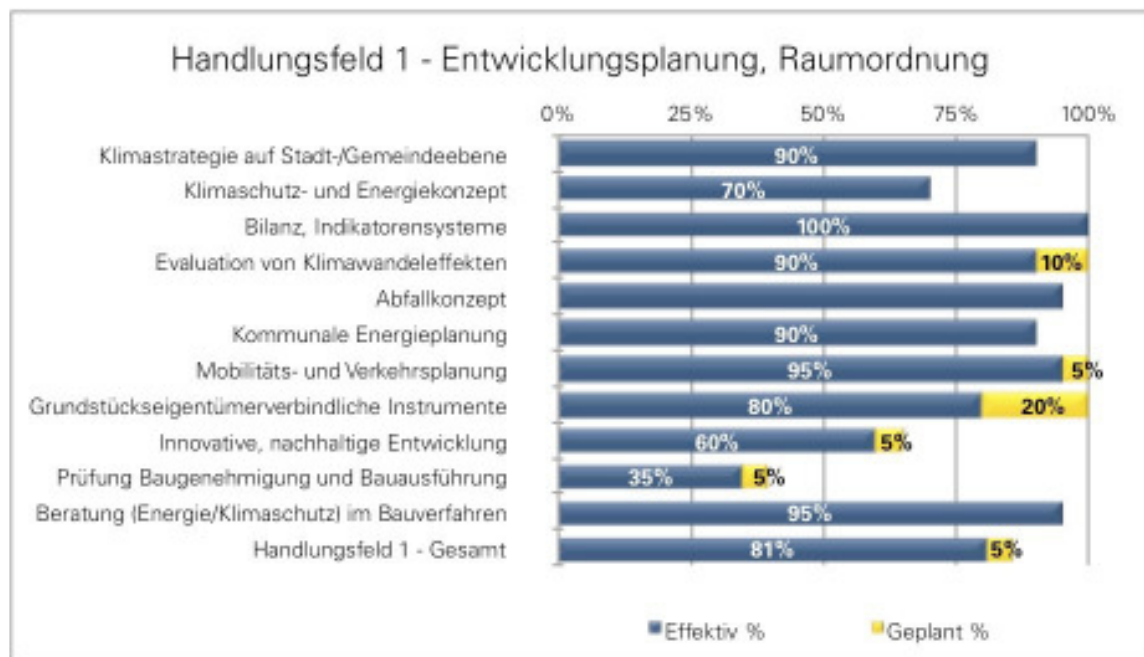


Abbildung 8: Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen

Dabei wird deutlich, dass bereits sehr viele Maßnahmen über den für den Gold-Award geforderten 75% liegen. Dabei ist die Maßnahme „Bilanz, Indikatorensystem“ mit 100% der Punkte besonders positiv hervorzuheben. Aber auch die Maßnahmen „Mobilitäts- und Verkehrsplanung“ sowie „Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren“ liegen mit je 95% der Punkte deutlich über dem Durchschnitt in diesem Bereich.

Lediglich eine Maßnahme („Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung“) liegt mit 35% der Punkte deutlich unter der 50%-Marke.

Durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen kann das Handlungsfeld weitere 5% und somit 86% erreichen.

5.3.2 Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen

Im Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen wurden insgesamt 62% im Bereich der umgesetzten und 1% im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

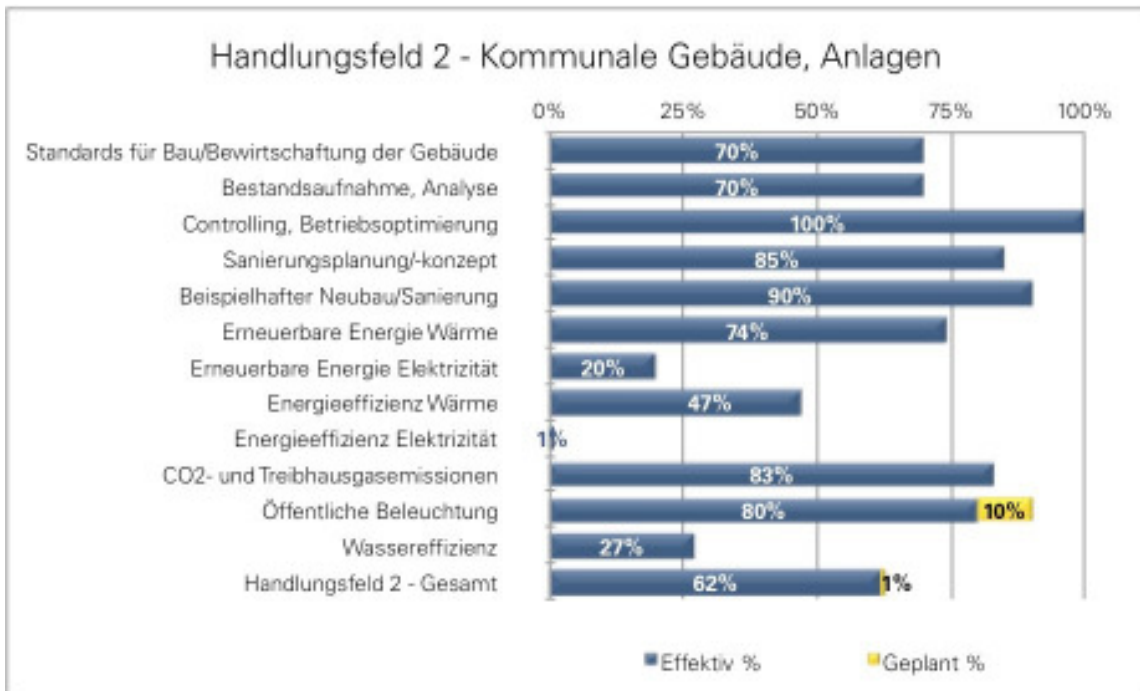


Abbildung 9: Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen

Als besondere Stärken hervorzuheben ist der Bereich „Controlling, Betriebsoptimierung“ mit 100% der Punkte. 90% der Punkte erreicht die Maßnahme „Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung“. Knapp dahinter landen die „Sanierungsplanung/-konzept“ mit 85% sowie die CO₂- und Treibhausgasemissionen“ mit 83% und die „Öffentliche Beleuchtung“ mit 80% der Punkte.

Entwicklungspotenzial liegt noch in den Bereichen der „Energieeffizienz Elektrizität“ mit 1%, der „Wassereffizienz“ mit 27% sowie „Erneuerbare Energie Elektrizität“ mit 20% der Punkte. Auch die Bereiche „Energieeffizienz Wärme“ mit 47% der Punkte.

Im Bereich der „Öffentlichen Beleuchtung“ sind noch weitere Maßnahmen geplant, welche bei Umsetzung eine Verbesserung von 1%-Punkt erreichen würde. Insgesamt könnte sich der Bereich auf 63% verbessern.

5.3.3 Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung

Im Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung wurden insgesamt 74% im Bereich der umgesetzten und 2% im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

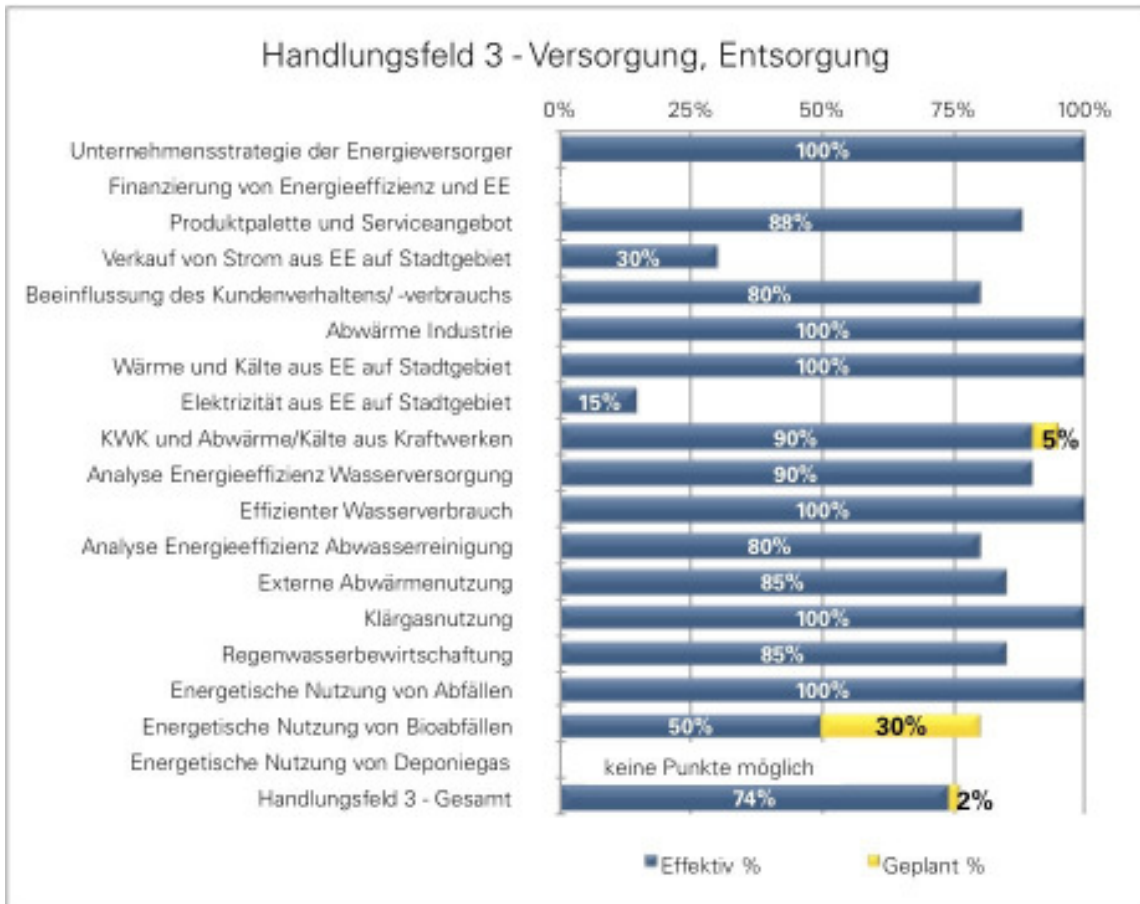


Abbildung 10: Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen

In diesem Handlungsfeld sind sechs Maßnahmen („Unternehmensstrategie der Energieversorger“, „Abwärme Industrie“, „Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadtgebiet“, „Effizienter Wasserverbrauch“, „Klärgasnutzung“ sowie „Energetische Nutzung von Abfällen“ besonders hervorzuheben, da sie bereits 100% der Punkte erreichen. Zudem gibt es weitere sehr gute Maßnahmen, die mit 90 bzw. 88 und 80% der Punkte bewertet werden.

Dennoch gibt es in diesem Handlungsfeld auch einige Maßnahmen, die noch keine Punkte („Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien“) bzw. nur 15% („Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadtgebiet“) oder 30% („Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadtgebiet“) erreichen.

Bei den geplanten Maßnahmen kann eine weitere Verbesserung um 2% beitragen, somit ist in diesem Handlungsfeld eine Verbesserung auf 76% der Punkte möglich.

5.3.4 Handlungsfeld 4 – Mobilität

Im Handlungsfeld 4 – Mobilität wurden insgesamt 76% im Bereich der umgesetzten und 6% im Bereich der geplanten Maßnahmen erreicht.

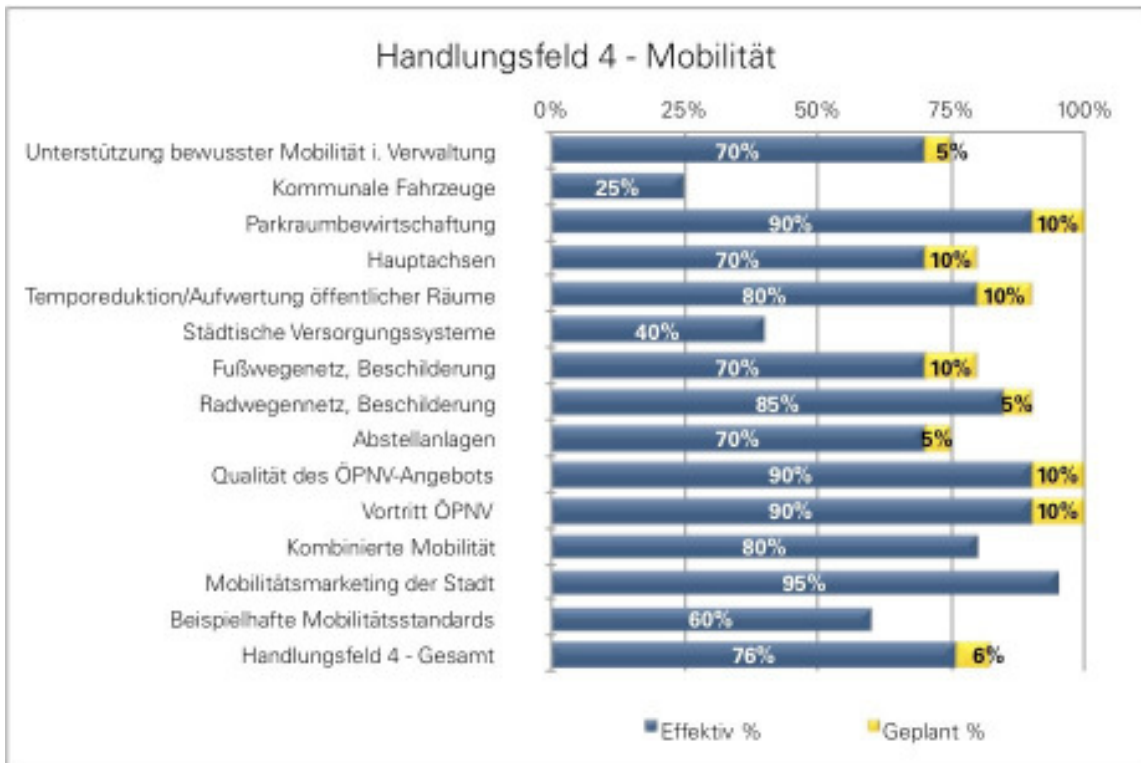


Abbildung 11: Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahmen

Die besten Ergebnisse erzielt die Maßnahme „Mobilitätsmarketing in der Stadt“ mit 95% der Punkte. Die Maßnahmen „Parkraumbewirtschaftung“, „Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume“ sowie „Qualität des ÖPNV-Angebots“ erreichen 90% der Punkte. Die Maßnahme „Radwegennetz, Beschilderung“ erreicht 85% sowie zwei weitere Maßnahmen erhalten 80% der Punkte.

Dennoch sind auch in diesem Handlungsfeld zwei Maßnahmen zu finden, die noch Verbesserungspotenziale beinhalten – und sich unter der 50%-Marke befinden. Dazu zählen „Kommunale Fahrzeuge“ mit 25% sowie „Städtische Versorgungssysteme“ mit 40% der möglichen Punkte.

Mit der Durchführung aller geplanten Maßnahmen können bis zu 6% weitere Punkte erreicht werden, so dass dieses Handlungsfeld dann insgesamt 82% der möglichen Punkte erzielen würde.

5.3.5 Handlungsfeld 5 – Interne Organisation

Im Handlungsfeld 5 – Interne Organisation wurden insgesamt 94% im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

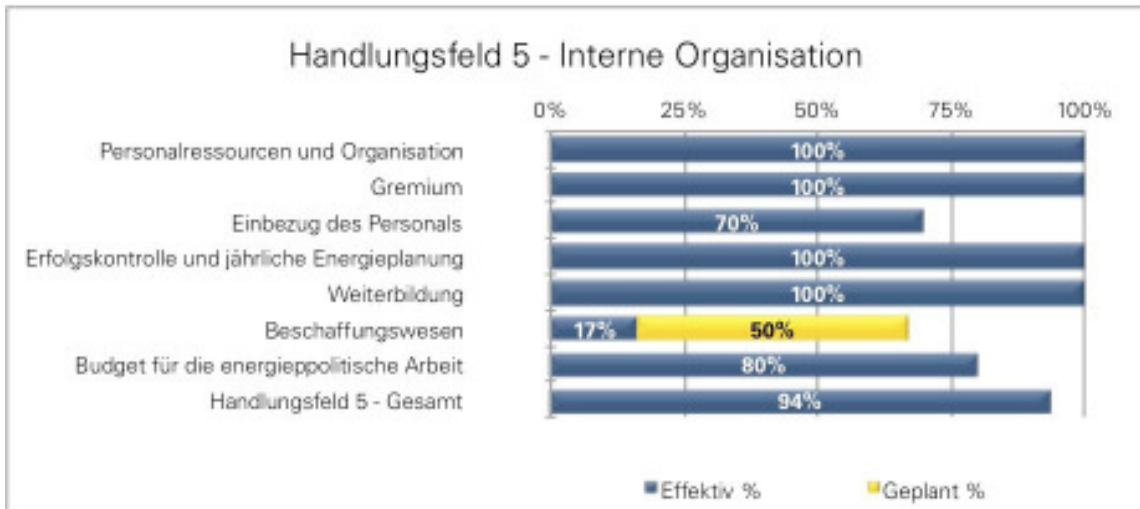


Abbildung 12: Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen

Dieses Handlungsfeld ist in der Stadt Bielefeld am stärksten ausgeprägt. Die besondere Stärke zeigt sich in den Maßnahmen „Personalressourcen, Organisation“, „Gremium“, „Erfolgskontrolle und jährliche Energieplanung“ sowie „Weiterbildung“. Diese vier Maßnahmen erreichen 100% der Punkte. Das „Budget für energiepolitische Stadtarbeit“ erreicht 80% der Punkte. Mit 70% der Punkte ist der „Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)“ bewertet worden. Die geplanten Maßnahmen tragen in diesem Handlungsfeld zu keiner Verbesserung der Bewertung bei.

5.3.6 Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation

Im Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation wurden insgesamt 88% im Bereich der umgesetzten Punkte erreicht.

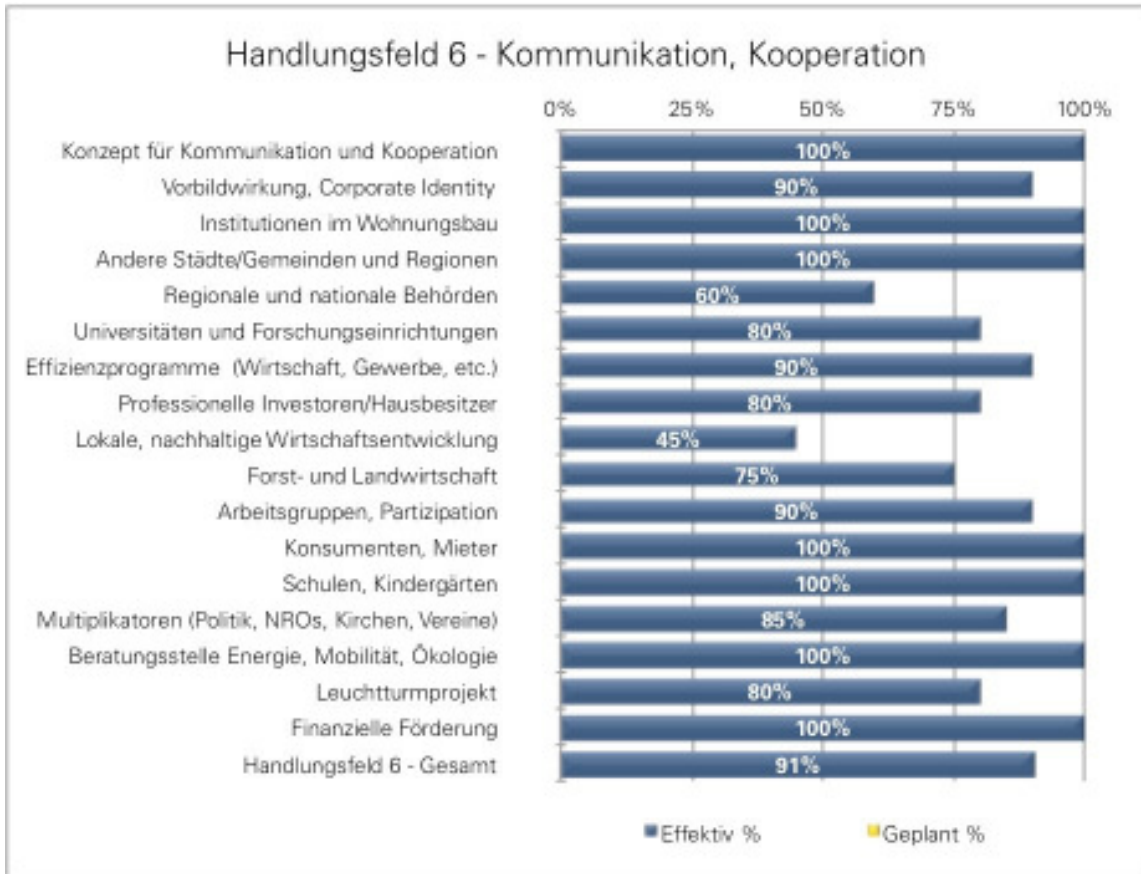


Abbildung 13: Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen

In diesem Handlungsfeld werden in zahlreichen Maßnahmen die höchstmöglichen Punktzahlen erzielt. So erreichen „Konzept für Kommunikation und Kooperation“, „Institutionen im Wohnungsbau“, „Andere Städte und Regionen“, „Konsumenten, Mieter“, „Schulen, Kindergärten“ sowie „Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie“ und „Finanzielle Förderung“ 100% der Punkte. Ebenfalls sehr gut – mit 90% der Punkte – schneiden „Vorbildwirkung, Corporate Identity“, „Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung“ und „Arbeitsgruppen, Partizipation“ ab.

Nur eine Maßnahme „Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“ in diesem Handlungsfeld liegt mit 45% der Punkte noch unter der für den Award geforderten 50%-Hürde.

5.4 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte kann die Stadt Bielefeld die 81%-Marke im eea erreichen. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt Bielefeld gesetzt.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anhang 2 diesem Bericht beigefügt.

6 Projektorganisation

6.1 Organisation der Team- und Projektarbeit

Die Leitung des Energieteams obliegt Frau Birgit Reher. Die Teamarbeit verlief im letzten Jahr gut, das Energieteam hat sich regelmäßig, ca. vierteljährlich getroffen, und bezüglich der Maßnahmenplanungen und dem Stand der Maßnahmenumsetzungen ausgetauscht.

Die Projektarbeit verlief gut und einige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt bzw. werden in 2014 fortgeführt. In den kommenden Jahren wird das Energiepolitische Arbeitsprogramm Schritt für Schritt realisiert und regelmäßig überprüft auf weitere Handlungsmöglichkeiten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen wurden in einem Bericht dokumentiert.

6.3 Kooperationen und Außenwirkung

Die Stadt Bielefeld kommuniziert seine Aktivitäten rund um den European Energy Award® aktiv nach außen.

Der eea® wird regelmäßig in den politischen Gremien vorgestellt und die Ergebnisse veröffentlicht. Da es sich um ein Instrument zur Erfassung und Steuerung von energie-relevanten Aktivitäten handelt, sind in der Bevölkerung die einzelnen Maßnahmen bekannt, das Instrument eea allerdings eher weniger. Bedingt durch die Komplexität des Programms fällt es schwer, die Inhalte verständlich und eingängig zu transportieren.

7 Ausblick

Zu den Maßnahmen und Meilensteinen die im nächsten Jahr umgesetzt werden sollen findet sich mehr im Energiepolitischen Arbeitsprogramm, welches an diesen Bericht angehängt ist.

8 Anhang



Anlage 1: Gesamtübersicht der Punkte

Anlage 2: Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Anhang 1: Gesamtübersicht der Punkte

Stadt Bielefeld Zertifizierung: Internes Re-Audit

Exportdatum: 17.02.2014 Ex-
portiert durch: Sandra Roth
Import-Key: wywfl

Die auszufüllenden Felder sind im Maßnahmenkatalog gelb gekennzeichnet. Die Struktur des Kataloges sowie der Import-Key dürfen NICHT verändert werden!

Maßnahmen	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%	geplant Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	84,0	68,8	81,90%	4,0	4,76%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	32,0	29,7	92,81%	0,6	1,88%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	18,5	92,50%	0,5	2,50%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	20,0	14,0	70,00%	2,5	12,50%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	12,0	6,6	55,00%	0,4	3,33%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	74,0	45,9	62,03%	0,6	0,81%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	23,5	90,38%	0,0	0,00%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	38,0	16,5	43,47%	0,0	0,00%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	5,9	58,80%	0,6	6,00%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	90,0	67,0	74,40%	1,6	1,78%
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	10,0	6,0	60,00%	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	10,9	60,44%	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	28,0	20,5	73,14%	0,4	1,43%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	7,4	92,50%	0,0	0,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	14,0	12,2	87,14%	0,0	0,00%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	12,0	10,0	83,33%	1,2	10,00%
4 Mobilität	96,0	96,0	73,1	76,15%	5,8	6,04%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	3,8	47,50%	0,2	2,50%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	28,0	21,0	75,00%	2,4	8,57%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	19,7	75,77%	1,8	6,92%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	20,0	17,4	87,00%	1,4	7,00%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	11,2	80,00%	0,0	0,00%
5 Interne Organisation	44,0	44,0	41,2	93,64%	0,0	0,00%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	12,0	100,00%	0,0	0,00%
5.2 Interne Prozesse	24,0	24,0	22,8	95,00%	0,0	0,00%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,00%	0,0	0,00%
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	96,0	87,0	90,63%	0,0	0,00%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	7,6	95,00%	0,0	0,00%
6.2 Kommunikation und Kooperation mit Behörden Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe,	16,0	16,0	14,8	92,50%	0,0	0,00%
6.3 Industrie	24,0	24,0	18,6	77,50%	0,0	0,00%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit Einwohnerinnen und lokalen	24,0	24,0	22,8	95,00%	0,0	0,00%
6.5 Multiplikatoren	24,0	24,0	23,2	96,67%	0,0	0,00%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	23,2	96,67%	0,0	0,00%
Gesamt	5000	4840	383,0	79,12%	12,0	24,8%

Anhang 2: Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Maßnahmenplan							
Stadt:		Bielefeld					
für das Jahr:		2014ff					
Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität							
Fragennummer	Titel der Fragestellung	Titel der geplanten Maßnahme	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)	Priorität	Aktivität	
						Beginn	Fertigstellung
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung							
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Erfolgskontrolle Handlungsprogramm Klimaschutz	Entwicklung von weiteren Kriterien zur Erfolgskontrolle bei der Umsetzung des Handlungsprogramms Klimaschutz.	0	2	2013	2020
		Klimaschutzziele bis 2050	Aufnahme Klimaschutzziele bis 2050 in Anlehnung der Landes- und Bundesziele		1	2014	2015
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Fortschreibung Wärmeatlas und Ausbauprogramm Erneuerbare	Fortschreibung und Aktualisierung des Wärmeatlas und des Ausbauprogramms "Erneuerbare Energien"	0	1	laufend	2020
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Fortsetzung Arbeiten zu Klimawandelfolgen	Fortsetzung der Arbeit der Gruppe BI 2000+ mit wiss. Begleitung und Befragung der Öffentlichkeit. Entwicklung von Handlungsrahmen	0	2	2013	2015
		Klimaanpassung als Teil der Stadtentwicklung	Etablierung der Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe und integrierter Teil der Stadtentwicklung	10	1	2013	2020
1.2.1	Kommunale Energieplanung	Gebietsbezogene Energiekonzepte	Gebietsbezogene Energiekonzepte: Vorrang Fern-/Nahwärmenetze, Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien, inkl. Erdwärmennutzung,	0	2	2013	2015
		Stadtteilveranstaltungen Solaratlas	Veranstaltungen in Stadtteilen zur Präsentation Solaratlas	0	2	2013	2014
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	LKW-Lenkungskonzept	Aufstellung eines LKW-Lenkungskonzeptes	5	1	2013	2015
		Überarbeitung Radverkehrsplan	Überarbeitung des Radverkehrsplans mit Aufzeigen von Netzlücken.		1	2013	2015
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	Solarenergetische Prüfung B-Pläne	solar+energetische Überprüfung von B-Plänen durch Planer.	5	2	Mitte 2013	lfd.
		Energiekonzepte für Siedlungen	Energiekonzepte für einzelne Siedlungen (Neuplanungen und Sanierungen).	5	2	2013	lfd.
		Umsetzung Checkliste B-Pläne	Umsetzung der Checkliste energieeffiziente B-Planung für alle Neuaufstellungen	5	1	2012	lfd.
		3. Klimaschutzsiedlung	3. Klimaschutzsiedlung "Schillinggelände Sennestadt" Status in Planung	5	1	Apr 13	2018

1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Siedlung Lenkwerk mit Fernwärme	Wohnbausiedlung am Lenkwerk mit Fernwärmeanschluss	0	2	Mitte 2013	2018
		Vorgaben 2. BA "Breipohls Hof"	2. BA "Breipohls Hof" Start 2013 - Vorgaben analog zum 1- BA	5	1	Ende 2013	2018
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	Qualitätssicherung Baugebiete	Qualitätssicherung bei weiteren Baugebieten (10% Stichprobe) im Rahmen der Checkliste energieeffiziente B-Planung	0	2	2014	lfd.
		100% QS bei "Breipohls Hof"	100% Qualitätssicherung beim 2. BA "Breipohls Hof"	5	1	Mitte 2014	2018
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Beratung Bauwilliger	Konkrete Beratung der Bauwilligen im Rahmen der Checkliste energieeffiziente B-Planung durch die Stadt, Stadtwerke und externes Fachbüro	0	2	2013	lfd.
		Initialberatung KMU	Initialberatung für kleine und mittlere Unternehmen	0	3	2014	lfd.
		Beratung Bauherren/Investoren	Beratung von Bauherren in Abstimmung mit Investoren	0	2	2013	lfd.
		Wohnstandortberatung	Wohnstandortberatung	0	3	2014	lfd.
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	Schulung zum Tarifreuegesetz	Überprüfung der Umsetzung des Beschlusses zur Berücksichtigung des Umweltschutzes bei der Vergabe öffentlicher Aufträge wird in 2014 nochmals durch Schulung der MA zum Tarifreuegesetz gestärkt.	0	2	2014	2015
		Verschärfung von EnEV 2014	Es ist vorgesehen, die Verschärfungsregelung zur EnEV 2009 auf die EnEV 2014 zu übertragen		2	2014	laufend
2.1.4	Sanierungsplanung/-konzept		Weitere Umsetzung von Maßnahmen nach wirtschaftlichen Aspekten (v.a. Schulsanierung).	0	1	laufend	
			Weiterer sukzessiver Einbau von wassersparender Technik.	0	2	laufend	
			Regen- und Grauwassernutzung eher in Ausnahmefällen.	0	2	laufend	
			Einbau weiterer Licht-Regelungsanlagen in Sporthallen	0	1	laufend	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Neue PV-Anlagen	Planung von weiteren PV-Anlagen (jährlich ca. 100 kWp)	noch nicht einschätzbar	1	laufend	
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	Energiekennzahlen für alle Gebäudetypen	Ermittlung von Energiekennzahlen für alle Gebäudetypen, die zum städtischen Immobilienservicebetrieb gehören. Kennzahlenermittlung für Hallenbäder, Krankenhäuser, etc. (Betriebe außerhalb des Immobilienservicebetriebes) Ermittlung von Verbrauchs-Kennzahlen (VKZ) für 1- Feld Sporthallen, die eigene Messeinrichtungen aufweisen.	noch nicht einschätzbar	1	laufend	
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	s. 2.2.3	Ermittlung von Energiekennzahlen für alle Gebäudetypen, die zum städtischen Immobilienservicebetrieb gehören. Kennzahlenermittlung für Hallenbäder, Krankenhäuser, etc. (Betriebe außerhalb des Immobilienservicebetriebes) Ermittlung von Verbrauchs-Kennzahlen (VKZ) für 1- Feld Sporthallen, die eigene Messeinrichtungen aufweisen	noch nicht einschätzbar	1	laufend	
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Austausch gegen LED	Für 2014 geplant: Austausch gegen LED bei 450 Seileuchten und 1.800 Mastleuchten, Austausch erfolgt mit Förderung, weiterer Austausch ist sukzessive geplant	5	1	2014	2014
		Strategie Erneuerung Straßenbeleuchtung	Weitere Strategie zur Erneuerung der ges. Straßenbeleuchtung für die nächsten Jahre		1	2014	2017

2.3.2	Wassereffizienz	s.2.2.3	Ermittlung von Energiekennzahlen für alle Gebäudetypen, die zum städtischen Immobilienservicebetrieb gehören. Kennzahlenermittlung für Hallenbäder, Krankenhäuser, etc. (Betriebe außerhalb des Immobilienservicebetriebes) Ermittlung von Verbrauchs-Kennzahlen (VKZ) für 1- Feld Sporthallen, die eigene Messeinrichtungen aufweisen	noch nicht einschätzbar	1	laufend	
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	Kooperation Stadt - Stadtwerke	enge Zusammenarbeit und Kooperation mit der Stadt Bielefeld im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur weiteren Umsetzung des Energiekonzeptes.	0	1	2012	2025
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot	Produkte und Service Stadtwerke	Weiterführung des smart-meter pilot-projektes (Intelligente Zähler) Weiterentwicklung des Produktportfolios für den Bielefelder Strom- und Wärmemarkt. Ziel: Kundenangebote zur Unterstützung der Effizienzsteigerung beim Endkunden und damit Optimierung der Marktposition der SWB. Bestandteile: Angebot von smart-home und weiteren smart-meter Produkten. Überprüfung und Intensivierung der Energieberatung, und organisatorische Aufwertung des Bereiches "Energiedienstleistungen". Entwicklung von Effizienzprodukten für Wohnungsbaugesellschaften, Entwicklung von Produkten zur direkten Einspeisung von Strom aus EE und KWK	0	1	2013	2014
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	Ansprache Gewerbetunden durch Stadtwerke	Die demnächst gesetzlich verpflichtende Einführung von Energiemanagementsystemen werden die SWB nutzen, um offensiv das Thema "Berücksichtigung der Gradtagszahlen bei Rechnung FW/Gas" in Verbindung mit Steigerung der Energieeffizienz bei den Kunden zu kommunizieren.	0	1	2013	2014
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Ausbau Erneuerbare durch Stadtwerke	Umsetzung der Maßnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der Maßnahmen, die sich aus der Wärmestudie ergeben. Die erneuerbaren Energien sollen bis 2020 um folgende Leistungsanteile erweitert werden: Holz um ein weiteres MW, dann 2,2 MW; Bio um weitere 0,3 MW, dann 0,8 MW; PV um weitere 0,8 MW, dann 5,8 MW; Wind - on- und off-shore - um 42,8 MW, dann insgesamt 47,8 MW, davon bis 2015 25,9 MW.	noch nicht einschätzbar	1	2012	2020
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Ausbau KWK durch Stadtwerke	Maßnahmen aus der Umsetzung der Wärme- und Kältebedarfsstudie. SWB planen die Steigerung der Wärmeproduktion aus BHKW in Form von Nahwärmeinseln, Objektversorgung und Mikr- bzw. Mini BHKW in Höhe von 81MWh. Konkret schon beschlossene Aktivitäten: 2 BHKWs mit einer thermischen Leistung von 509 KW und einer elektrischen Leistung von 450 KW.	5	1	2012	2020
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Prüfung energetische Nutzung Bioabfälle	Berücksichtigung energetische Nutzung bei Neuvergabe der Verwertung der kompostierbaren Abfälle. Verträge laufen Ende 2015 aus und werden neu ausgeschrieben. Bei den Abfällen aus der Biotonne wird neben einer deutlichen Kostensparnis die Behandlungsart im Vordergrund stehen. Ziele sind die energetische Verwertung z.B. in Biogasanlagen und die Zulassung von Speiseresten in der Biotonne. Für den Grünschnitt, zumindest aus öffentlichen Anlagen, wird die teilweise Nutzung im Heizkraftwerk der Stadtwerke geprüft.		1	2014	laufend

4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Stellplatzmanagement	Reduzierung und Verlagerung von Stellplätzen am neuen Standort des Technischen Dienstleistungszentrum (TDLZ). Erhöhung der Fahrradabstellplätze. Schaffung von Stellplätzen für Car- Sharing als Ersatz für Dienstwagen.	5	1	2013	2014
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Neuanschaffung Erdgasfahrzeuge	Erdgasfahrzeuge/Flüssiggas für Verwaltung (Im Rahmen des Ratsbeschlusses zum CO2-Ausstoß wird im PKW- Bereich genau nachgeschaut, ob Erdgasfahrzeuge beschafft werden. Durch die hohen Nachrüstkosten nicht immer wirtschaftlich)	0	2	laufend	
		Neuanschaffung Elektrofahrzeug	Anschaffung von einem Elektrofahrzeug pro Jahr	0	1	2013	2018
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	Parkplätze E-Fahrzeuge	Schaffung von Parkplätzen für E-Fahrzeuge mit Elektroanschluss.	0	2	2013	2015
		Umsetzung Parkraumbewirtschaftung	Umsetzung Parkraumbewirtschaftung im Bereich Krankenhaus-Mitte. Alle Beschlüsse zur Parkraumbewirtschaftung erweiterte Innenstadt sollen insgesamt umgesetzt werden. Neue Gebiete sollen vorgeschlagen werden.	10		2013	2015
4.2.2	Hauptachsen / Kreisstraßen	Umgehungsstraßen	Bau von Umgehungsstraßen (z.B. Ortsumgehung Ummeln in Planung, Ausbau Herforder Straße (Milse) in Planung, L712n 4.BA, Grafenheider Straße in Planung), durch Inbetriebnahme A 33 Rückbau von parallelen Hauptverkehrsstr (Paderborner Str, Brackweder Str);	10		laufend	
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	Prioritätenliste Straßenquerungen	Umsetzung Prioritätenliste Straßenquerungen. Wird sukzessive umgesetzt.	5	2	laufend	
		Standards barrierefreie Gestaltung	Sukzessive Umsetzung des einheitlichen Standards für die barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Verkehrsflächen (Haltestellen, Mittelinseln, Knotenpunkte).	5	2	laufend	
		Umsetzung Prioritätenprogramm	Stadtweites Prioritätenprogramm für Querungshilfen, niederflurige Bushaltestellen und Buswartehallen in Umsetzung.	0	2	laufend	
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	s. 4.2.3	Sukzessive Umsetzung des einheitlichen Standards für die barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Verkehrsflächen (Haltestellen, Mittelinseln, Knotenpunkte).	0	2	laufend	
		s. 4.2.3	Stadtweites Prioritätenprogramm für Querungshilfen, niederflurige Bushaltestellen und Buswartehallen in Umsetzung.	10	2	laufend	
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Beschilderung Radwegenetz	Erweiterung der Beschilderung des Radverkehrsnetzes (Studie zur Prüfung der geeigneten Verbindungen). Maßnahmenkonzept in Auftrag gegeben.	5	2	laufend	
4.3.3	Abstellanlagen	Satzung Stellplatznachweis Radverkehr	Satzung zum Stellplatznachweis für Radverkehr bei Bauvorhaben in Vorbereitung.	5	3	2014	
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Verbesserung Sennebahn	Verbesserung an regionaler Bahnstrecke Sennebahn (Verknüpfung Sennestadt) in Vorbereitung,	5	1	2013	2014
		Stadtbahnverlängerung Unicampus	Die Stadtbahnverlängerung zum neuen Unicampus (Fachhochschule) ist in Planfeststellung.	5	1	2013	
		Stadtbahnverlängerung Milse und Hillegossen	Stadtbahnverlängerung Milse ist in Planfeststellung bei moBiel. Stadtbahnverlängerung Hillegossen wird untersucht.		1	2013	

		Stadtbahnneubau	Stadtbahnneubau Heepen- Innenstadt-Sennestadt wird untersucht.		1	2013	
4.4.2	Vortritt ÖPNV	Vollständige Umsetzung Busbeschleunigung	Sukzessive werden die restlichen ca. 75 Signalanlagen mit einer Busbeschleunigung ausgestattet, wenn die Signalanlage Linienverkehr hat. Neue Fußgängeranlagen werden sofort mit einer Busanforderung ausgestattet.	20	2	laufend	
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	ISB Standards für alle Gebäude	Übertragung der ISB Standards für die Sanierung kommunaler Gebäude auf alle Einheiten der Stadt	0	1	2013	2015
		s.1.3.1	Beteiligung im Bauverfahren soll neu strukturiert und optimiert werden (Checkliste zur energetischen Bauleitplanung)	0	2	2012	lfd.
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	Mitarbeiterinfo zu "Fairtrade Town"	Mitarbeiterinformation und Motivationskampagnen im Rahmen von "Fairtrade town" mit Bezug auf Klimarelevanz	0	2	2014	2015
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Ökobudget Produkthaushalt	Verknüpfung von öko-budget mit dem Produkthaushalt	0	3	2014	2015
		Bericht Energiesparen Verwaltung	Jährliche Berichte über Energiesparen in Verwaltungsgebäuden,	0	2	2014	
		Installation Controlling Klimaschutzziele	Installation Controlling Instrument über die CO2 Bilanzierung hinaus für insbes. weiche Faktoren zur Überprüfung der Klimaschutzziele 40% CO2 Einsparung und 20% regenerative Energien bis 2020	0	3	2014	2020
5.2.3	Weiterbildung	Schulung Hausmeister-Hilfskräfte	Verstärkte Fortführung der bisherigen Aktivitäten durch zusätzliche Schulung von sog. Hausmeister-Hilfskräften	0	2	laufend	
		Inhouse Schulung EnEV 2014	Inhouse Schulung des ISB zur EnEV 2014			2014	
		Schulungen zu Energieleitlinien	Schulungen zu den Energieleitlinien des ISB			laufend	
		Hausmeisterschulungen	erneut Hausmeisterschulungen für alle HM der Energiesparschulen als Grundlagen- und Vertiefungsseminare	0	2	laufend	
5.2.4	Beschaffungswesen	Überarbeitung Beschaffungsrichtlinien	Überprüfung der Umsetzungsmöglichkeiten für weitergehende umweltorientierte Beschaffung, z.B. Textilien, insbesondere Umweltpapier. Durch Umstellung auf zentrale Beschaffungsstelle werden die Beschaffungsrichtlinien komplett überarbeitet mit Berücksichtigung von umwelt- und klimarelevanten und sozialen Gesichtspunkten gem Landes VO Erarbeitung Prüfungskriterien mit zentraler Vergabestelle	0	3	2014	2015
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Budget VZ	Anpassung Budget VZ, zusätzliche Mittel für Beratung bei Energieversorgungsproblemen	noch nicht einschätzbar	1	2013	2014
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	gemeinsamer Veranstaltungskalender	gemeinsamer Veranstaltungskalender im Internet für alle Organisationen im Bereich Umwelt, Klimaschutz,	0	3	2013	2014
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Aktualisierung Internet	Broschüren, Internet-Seite aktualisieren	0	2	2013	2015
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	Austausch Wohnungsbau-träger	Information und Austausch mit weiteren Wohnungsbau-trägern	0	2	2014	
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Kommunale Partnerprojekte	Weiterführung Projekte: " 50 kommunale Klimapartnerschaften" - „ticket to kyoto“ - weitere Teilnahmen aller anderen Projekte mit unbestimmter Laufzeit	0	2	laufend	
		"Cradle to "Cradle"	Weiterführung „cradle to cradle“ mit konkreten Beschreibungen eines Gewerbegebietes	0	2	2012	2015
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Koop FH BI - Uni Farem	Ausbau Kooperation FH Bielefeld - Uni Farem zu erneuerbaren Energien	0	2	2012	2015

6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Nutzung regionaler Produkte	Stärkung Nutzung regionaler Produkte	0	2	laufend	
		Fair gehandelte Blumen	Verpflichtung von Institutionen zur vorrangigen Verwendung fair gehandelter Blumen	0	2	2010	2015
		Beratungsnetzwerk Bürogebäude	Beratungsnetzwerk für energetische Optimierung in Büro- und Verwaltungsgebäuden	0	2	2013	2014
		Klimaschutzteilkonzept Gewerbe	Antrag auf Klimaschutzteilkonzept Klimaschutz in Industrie Gewerbegebiete in 2014 für das Gewerbegebiet an der A2			2014	2015
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	Ziel2- Wettbewerbsbeitrag "Elektrofahrzeuge"	Ziel2-Wettbewerbsbeitrag "Einsatz von Elektrofahrzeugen bei einer ambulanten Pflegeflotte" mit Beteiligung des deutschen roten Kreuz, den Stadtwerken Bielefeld, den Universitäten Paderborn und Bielefeld, der Fachhochschule Bielefeld und mehrerer privater Praxispartner, Beim Projekt sollen 2014 4-6 Fahrzeuge hinzukommen.	0	3	2013	2016
		Feinkonzept "KWK-Modellkommune NRW"	Das Grobkonzept der KWK-Modellkommune sieht in Sennstadt eine Beteiligung von Eigentümern am KWK-Netz vor. Im derzeit zu erstellenden Feinkonzept sollen die technischen, rechtlichen und organisatorischen Möglichkeiten hierfür entwickelt werden				
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	KlimagesundeKüche	Gewinnung weiterer Betriebe u.Schulen für klimagesunde Küche	0	3	laufend	
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	Netzwerk Klimaschutz	Weiterentwicklung der Aktionen der Arbeitsgruppen, Regelmäßige Treffen Netzwerk Klimaschutz zu Fachthemen	0	1	laufend	
		s. 6.3.2	Im Rahmen der "Modellkommune NRW" hat die Stadt Bielefeld die Stadtwerke Bielefeld beauftragt ein Feinkonzept zur einem Bürgernetz zu entwickeln. Dieses Projekt hat zum Ziel durch eine Bürgernetzgesellschaft eine gesamten großen Stadtbezirk (Sennstadt im Süden von Bielefeld) mit KWK zu erschließen. Diese Bürgernetzgesellschaft soll nach den aktuellen Überlegungen Eigentümerin des Netz werden und durch entsprechende organisatorische Maßnahmen Einflussmöglichkeiten der sich beteiligenden Bürger sichern				
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Stadtradeln	Weiterführung Stadtradeln	0	1	2013	2013
		Schwerpunktreihe Altbausanierung	Schwerpunktreihe Altbausanierung: Wirtschaftlichkeit, Gefahrenpotential, Dämmstoffe im Vergleich, Angebotsentwicklung	0	3	2013	2014
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Projekt "Energiesparen macht Schule"	Gewinnung neuer Schulen. Weiterführung und Intensivierung "Energiesparen macht Schule" mit externer Betreuung ab 2013	0	2	2013	2016
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	Einbindung Sportvereine in Schulprojekt	Einbindung der Sportvereine in den Rahmen "Energiesparen in Schulen",	5	2	2013	2016
		Aktionen zu "Fairtrade Town"	Aktionen zur Auszeichnung "Fairtrade Town"	0	1	2013	2015
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Sanierungsberatung in Stadtbezirken	Weiterführendes Angebot zur energetischen Sanierungsberatung in den Stadtbezirken	0	1	2009	lfd.
		Beratungsprojekt Sennstadt	Beratungsprojekt für Sennstadt mit vielen Koop-Partnern, Weiterführung mit Haus-zu-Haus- Beratung und Info-Veranstaltungen	0	1	2013	lfd.
6.5.3	Finanzielle Förderung	Weietrführung Bonusprogramme	Weiterführung Beratung und Förderung zum Einsatz von Solaranlagen und Biomasse im Rahmen des Bonusprogramme	0	2	2013	2016